

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

19. bis 23. Februar 2024: Staunen nicht verlernen

Von Marion Steinmeier, Theologin aus Aurich

Was ist wichtig in unseren Zeiten, fragt Marion Steinmeier. Dass Menschen sicher sind. Das zeigt ihr Friseur Farhan aus Hamburg. Dass Kinder Menschlichkeit lernen. Im Kindergottesdienst oder durch Ernie und Bert. Dass daran erinnert wird, wozu Unmenschlichkeit führen kann. Und dass man über alledem nicht das Staunen verlernt – über das beständige Werk von Gottes Händen.



Die Autorin

Redaktion:
Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für Alten-
seelsorge in der hannoverschen
Landeskirche

Veröffentlichung:
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 42
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Maandag, 19.02.2024 – Farhans Tohuus

Farhan kann kien platt. Ok wenn he in Hambörg wohnt. He kann heel wat anders: Hoor schnieden. Farhan is leep stolt, he is sien egen Baas in een lüttje Salon in Hambörg-Horn. He lacht över sien heel Gesicht, as he sien Geschicht vertellt. Ok wenn dat dor nich allto vööl to lachen giff: Mit net man 17 Johr mutt Farhan ut sien Heimat Irak flüchten. He hett sien Mama beloovt, dat he nah een Johr torügg kummt – dat is nu söven Johr her. He höört to de Jesiden, de van de IS brutal verfolgt worden. Dusende sünd dorbi to Dood komen. Geiht he in d' Irak torügg, is ok sien Leven nich seker. Trotzdem lacht Farhan, he hett sien Leven rett', as he mit 17 loos truck un över Griechenland nah Düütschland kweem. Mit een Scheer för 1 Euro fung he al in 't Flüchtlingslager an, Menschen de Hoor to schnieden. Un dat kunn he good. He kweem nah Hambörg, he mook 'n Lehr in de Salon in Horn, un nu hett he de Laden övernommen. Un bold, wenn he mit sien Meisterschool kloor is, kummt de noch 'n tweede lüttje Salon bi. Weer lacht Farhan. Ja, seggt he, un denn hebb ik vielleicht ok bold de düütsche Staatsbürgerschaft. Denn kann ik nah mien Heimat reisen un mien Mama besöken; un se köönt mi nix. Wor büst du denn to Huus, Farhan, fraggt de Reporterin. To Huus, seggt Farhan, to Huus büst du dor, wor du seker büst. Un he lacht.

Dingsdag, 20.02.2024 – Mit Ballon över d'Alpen

Hebt Se al mal darteihn Johr up wat wacht? Vergangen Saterdag weer dat tomal so wiet: siet 13 Johr wachte ik up een besünner Böskup, un nu was de Dag dor: dat Weer spödde mit un de Reis mit 'n Heißluftballon dwars över de Alpen kunn losgahn. 2010 harr ik mi dor al för anmeldt. Dat sull över 5000 Meter umhoog gahn, un ik weer leep upgereegt - ik kunn de bold nich van slapen! Bi minus tein Grad smörgens um fief Ühr müssen wi al mithelpen, de Ballon upto-bauen. Un denn gung dat los! Mit een Mal sweevte ik boven Grund - ik harr rein kien Tied, doröver nahtodenken! Dat was gewaltig! Kien Wulk was an d' Himmel un nah 'n körten Sett fuhrn wi in klore blaue Lucht över all de gewaltige Gipfels weg van d' Chiemsee nah Italien. Unner uns de Bargen, gewaltige Dreedusenders un noch hoger. Wat leten de mooi - ik kunn mi dor gor nich an satt sehn. In eenigen bün ik al rumklautert un kunn hör nich dwingen - un nu floog ik dor so man över. Nüms sä wat in uns löttje Körv. All murken wi: Dat was heel wat Besünners. 13 Johr hebb ik dor up wacht. Obber wat sünd darteihn Johr tegen de gewaltige Natur, de sük in Johrmillionen so herrlich upbaut hett? Mag dat mi ok al bold nich mehr geven - dat Wark van Gott sien Hannen blifft von Ewigkeit to Ewigkeit.

Mittweek, 21.02.2024 – Wees Mensch!

Mi gung dat dör un dör, as de Düütsche Bundesdag een Gedenkstünn ofhull. För de Menschen, de in de Hitlertied to Dood brocht worden sünd. Bold giff dat gor kien Tügen mehr, de dat överleevt hebben un uns dor noch van vertellen köönt. Un so was dat in disse Johr ok een besünner Redner, Marcel Reif, de dor proten dürs. He sülmt is 1949 geboren - obber sien Vater Leon was al in een Zug, up d' Weg in een Vernichtungslager. In d' letzte Moment wuur he dor noch utreten un reddt. Leon Reif hett dor sien Leevdag nich över proot'. Man sien Söhn Marcel, de gaff sien Vater nu, 79 Johr nachdem Auschwitz befreit worden was, een Stimm. He kunn sien Tranen bold nich torüggholln un kneedte sien Duum all man weg. Dat full hum, de as Journalist an't Proten good went is, leep swoor. Un ok annern dor in d' Bundestag brukten een Tashendook. Ik ok. Mien Vater hett nich proot', vertell Marcel Reif, man een lüttje Satz, de full mitunner doch. Un disse lüttje Satz, de laat ik jo hier in dit Hooge Hus: Wees 'n Mensch! Un he kloppte mit sien Hand bi jede enkelde Woord up dat Pult, as he dat nochmal düdelk un fell sä: Wees een Mensch! Wenn wi dat schaffen, Mensch to wesen un to blieven, dann kann noch alles good worden.

Dünnerdag, 22.02.2024 – Sesamstraat un Kinnergottesdeenst

As ik Kind weer, dürs ik nich vööl Fernseh kieken: Ehrlich geseegt: so vööl to kieken gaff dat ja ok nich. 3 Programme un an d' Enn van de Dag dat Testbild. Obber een Sendung dürs ik immer sehn: s'abends, sess Ühr, darde Programm. Sesamstraat. Ernie un Bert un dat Krümelmonster, Kermit un Oskar, de in een Müllemmer wohnen dä. Frünnen ut mien Kinnertied, Abend för Abend. Dor bün ik mit groot worden, denn wohrhaftig: de Sesamstraat word al siet över 50 Johr in Düütschland utstrahlt. Ik hebb dor so vööl van leert: tellen, singen, Farven ut'nanner hollen. Groot un lüttjet, dick un dünn. Obber ok: wo man deelt mit sien Frünnen. Wenn Ernie 'n Keks haar un Bert wull de ok hebben, dann müssen se delen. Ernie versöchde dann faken, Bert to överlisten, obber as Kind wuss ik: dat is eegenliek nich recht. Man mutt delen. Dag för Dag leerde ik 'n heel Bült över dat Mit'nanner van Menschen in de Sesamstraat. Un Saterdag-nahmiddag gung ik nah d' Kinnergottes-deenst. Un to Ernie un Bert gesellde sük noch een darde, van de ik 'n Bült leeren dä över dat Mit'nanner van Menschen: Jesus. För mi as Kind stunn dat een tegen dat anner. Vandaag geef ik mien Glöven de Vörrang – obber noch immer bün ik blied över alle dree: Ernie, Bert un de leeve Gott!

Freedag, 23.02.2024 – För Minsch un Deer

Gahnt Se geern in d' Zoo? Ik mutt seggen, so heel geern gah ik dor nich hen. Ik denk immer, dat de Deren ja ok vööl lever in Freeheit leven dän. Obber ik weet ok: ohne Zoo gaff dat seker vööl Deren al gor nich mehr.

De Mensch is ja in Umgang mit sien eegen Tiedgenos-sen mitunner al rücksichtslos genug, obber mit de Natur noch 'n Bült rücksichtsloser. Un so kummt dat, dat van all dat Leven, wat Gott in de Welt sett' hett, al 'n heel Bült verschwunden is. Ik was net s'mörgens bi't Tannen putzen, as de Moderator in't Radio vertelde van een Frau ut Amerika. Se harr de Kölner Zoo hör Vermögen vermaakt. Jau, doch ik. Kann man maken. Man denn sä de Moderator, wo vööl dat weer: 25 Millionen. – Jungedi, 25 Millionen an een Zoo??? Sofort gung bi mi dat Denken los: 25 Millionen, wat man dor alles mit anfangen kunn ... wo vööl Kinner to eten geven, wo vööl Impfungen tegen heel eenfache Krankheiten, wor immer noch Menschen an starven, wo vööl Geld in de Forschung. Obber Halt! Worum eegenliek NICH för Deren in d' Kölner Zoo? De 96johrige Elisabeth Reichert harr kien Kinner, un hör Hart hörde de Deren. Se was nah Amerika utwannert, man se stammde ut Köln. Un dor geiht dat Geld nu weer hen. Gott hett Mensch un Deer in sien Natur sett'. Uns Upgaav is, för Mensch UN Deer to sorgen. Elisabeth Reichert hett hör Deel dorto geven. Besten Dank!